

Berner Oberland-Bahnen AG

Ausführungen von Urs Kessler, Vorsitzender der Geschäftsleitung, anlässlich der ordentlichen Generalversammlung vom 4. Juni 2019, Kongressaal Grindelwald

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Das Jahr 2018: War für die Berner Oberland-Bahnen AG erfreulich. Die Schynige Platte blickt auf ein sehr gutes Jahr zurück.

Die Schwerpunkte meiner Ausführungen sind:

- *Geschäftsergebnis 2018*
- *Störung BOB-Fahrzeuge*
- *Zentrale Leitstelle Wilderswil*
- *Preispolitik*
- *V-Bahn Projekt*
- *Ausblick – Entwicklung auf den Märkten*
- *Start ins Geschäftsjahr 2019*
- *Dank*

Geschäftsergebnis 2018

Gerne gebe ich Ihnen einen kurzen Überblick über die wichtigsten Fakten und Zahlen der Jahresrechnung 2018.

Insgesamt hat unsere Unternehmung mit einem Jahresgewinn von CHF 2,1 Mio. wiederum ein sehr erfreuliches Resultat erzielt. Ein Resultat,

das unter Berücksichtigung der erwähnten internationalen Herausforderungen über den Erwartungen ausgefallen ist.

Verkehrsertrag BOB und SPB 2017/2018

Bei der BOB betrug der Verkehrsertrag knapp CHF 15 Mio., was einer Zunahme von knapp 1'119 Franken bzw. 8,1% entspricht. Dies ist der höchste Verkehrsertrag der Geschichte.

Die Schynige Platte-Bahn erzielte mit CHF 4,1 Mio. ebenfalls den höchsten je erreichten Verkehrsumsatz. Das sind CHF 700'000 bzw. 20,7% mehr als im Vorjahr. Davon profitierte auch das Berghotel Schynige Platte mit dem bisher höchsten Umsatz der Geschichte. Total hat der Verkehrsertrag beider Bahnen um 10,5 % auf CHF 19,1 Mio. zugenommen.

Erfolgsrechnung – Ertragsseite

Die Abgeltungen werden bekanntlich im Voraus aufgrund von Planrechnungen und entsprechenden Offerten in Vereinbarungen zwischen den Bestellern – bei uns sind das Bund und Kanton Bern – und der Unternehmung festgelegt. Sie betragen 2018 CHF 17,4 Mio. bzw. 3,6% mehr als 2017.

Der Nebenertrag hat CHF 6,2 Mio. betragen und der Gesamtumsatz CHF 42,7 Mio. Das sind CHF 2,7 Mio. bzw. 6,8% mehr als im Vorjahr.

Der Betriebsaufwand hat 2018 um CHF 1,2 Mio. zugenommen. Die Personalkosten erhöhten sich um 1,6%. Der Sachaufwand stieg um

7,3% bzw. um CHF 973'000. Die Abschreibungen haben wegen den Investitionsfolgekosten um rund CHF 2,2 Mio. zugenommen. Das Operative Ergebnis beträgt CHF 2,4 Mio. Das sind CHF 0,6 Mio. weniger als im Vorjahr. Der Gewinn beträgt 2,1 Mio. für die Gesamtunternehmung und liegt dieser CHF 655'000 unter dem Vorjahr.

Störungen BOB-Fahrzeuge

Die BOB hat 6 neue Triebzüge (321-326) und 3 neue Gelenksteuerwagen (431-433) beschafft und im Verlaufe des Jahres 2017 nach und nach in den fahrplanmässigen Zügen eingesetzt (erstes Fahrzeug im Mai 2017, letztes Fahrzeug im Dezember 2017). Durch den gemischten Einsatz mit den bisherigen Fahrzeugen (Gelenksteuerwagen 421-425) sowie den älteren Triebwagen 311-313 (Baujahr 2004) und Steuerwagen 413-415 (ex. RBS, Baujahr 1981) kam es nebst den üblichen Kinderkrankheiten zu zusätzlichen Störungen.

Insbesondere die Altjahrswoche 2017, Anfang Juli 2018 und Februar / März 2019 waren Phasen, während denen sich viele Störungen kumulierten und auf unsere Kunden grosse Auswirkungen hatten (Zugsausfälle und Bahnersatz mit Bussen). Aber auch in den übrigen Monaten kam es immer wieder zu Störungen.

Hauptursache für die vielen Störungen waren die elektrischen Verbindungen in den vollautomatischen Kupplungen. Durch das häufige Kuppeln und Entkuppeln in Zweilütschinen wurden erste Verschleisszeichen entdeckt und die Software musste mehrmals nachprogrammiert werden. Mechanisch funktionierten die Kupplungen immer, weshalb es keine Zugstrennungen gab und die Störungen nicht

sicherheitsrelevant waren. Für unsere Kunden spürbar waren aber teils die Schnellbremsungen und dadurch verbundenen Verspätungen und Zugsausfälle. Für sie auch unangenehm waren die kaputten Abteiltüren zum 1. Klasse-Abteil und die Störungen beim Kundeninformationssystem.

Seit 1. März 2019 arbeitet nun Christoph Seiler als Projektleiter in der Werkstätte Zweilütschinen, welcher vorher bei Stadler Rail als Leiter Inbetriebnahme dieser BOB-Fahrzeuge tätig war. Er kennt die Fahrzeuge bestens und kann nun gezielt mithelfen, die Störungen rasch zu vermindern.

Seit 3-4 Wochen verkehren die Fahrzeuge ohne nennenswerte Störungen (einzelne wird es immer geben) und bis Ende Jahr 2019 laufen zusammen mit dem Hersteller Stadler Rail noch diverse Nach- und Garantiarbeiten, welche aber für unsere Kunden nicht bemerkbar sein sollten. Für die unerfreulichen Vorkommnisse mit den neuen Stadler-Zügen entschuldigen wir uns bei allen Kunden.

Die vielen Störungen hatten negativen Einfluss auf die Leitstelle (Kundeninfosysteme bedienen, Bahnersatzbusse organisieren, restlicher Betrieb sicherstellen, Kommunikation intern und extern, usw.).

Einführung Zentrale Leitstelle

Am 9. Dezember 2018 nahm die Zentrale Leitstelle in Wilderswil ihren Betrieb auf. Sie regelt den Bahnverkehr von BOB, WAB und JB inkl. Kundeninfo, Disposition von Rollmaterial und Personal, etc. Der Bahnhof Zweilütschinen wird bis zum Bahnhofsumbau und dem Ersatz des Stellwerkes von Personal der Zentralen Leitstelle vor Ort bedient. Auf der



Kleinen Scheidegg muss ebenfalls bis zum Bahnhofsumbau der WAB-Bahnhofsteil Seite Lauterbrunnen durch Personal der Station Kleinen Scheidegg örtlich bedient werden.

Das Arbeiten in der Zentralen Leistelle erfordert vom Personal erhöhte Fachkompetenz für die Bedienung der verschiedenen Stellwerke sowie der diversen Umsysteme wie DiLoc, Trapeze, Leitsysteme, etc. Die Umstellung gelang per Fahrplanwechsel wie geplant. Erschwert wurde die Einführung durch die häufigen Fahrzeugstörungen bei der BOB sowie dem Güterverkehr auf der WAB (bis zu 42 Güterzüge pro Tag) und JB für die Baustellen Eigergletscher und Jungfrauoch. Hinzu kamen Langzeitausfälle beim Personal aufgrund von Krankheiten.

Zusammen mit den Mitarbeitenden wurden organisatorische Massnahmen geprüft und zwecks Stabilisierung des Betriebs und Entlastung des Personals umgesetzt. Dank diesen Massnahmen konnte der Leitstellenbetrieb stabilisiert werden. Die Mitarbeitenden werden zudem mit jedem Tag sicherer bei der Ausübung ihrer Arbeit. Verbesserungen bei Kundeninfo, Betriebsplanung und Disposition sind Themen, welche aktuell am Laufen sind. Am 1. Juni 2019 dürfen wir drei neue, auszubildende Fahrdienstleiter begrüßen, welche das Team komplettieren.

Rückblickend muss festgehalten werden, dass wohl zu viele Projekte gleichzeitig umgesetzt wurden. Ein grosser Teil der Mitarbeitenden war mit der Masse der Veränderungen überfordert. Auf der anderen Seite wird sich der neu organisierte Betrieb bis zur Eröffnung des Eiger

Express eingespielt haben, so dass der Fokus auf den reibungslosen Betrieb der V-Bahn gelegt werden kann.

Preispolitik

Die Berner Oberland-Bahnen haben als Transportunternehmung im öffentlichen Verkehr einen sehr beschränkten oder ehrlich gesagt überhaupt keinen Einfluss auf die Preispolitik. Sie sind gezwungen, die Preise und Angebote des direkten Verkehrs zu übernehmen. Als krasses Beispiel sei hier der Swiss Travel Pass erwähnt. Diesen Pass akzeptierten seit 9. Dezember 2017 vollumfänglich die Brunnibahnen, das Schilthorn und die Stanserhornbahn. Per 1. Januar 2020 wird sich dies ändern. Wie wichtig diese Anpassung ist, lässt sich wie folgt aufzeigen:

Bisher können internationale Gäste einen Swiss Travel Pass für 3 Tage für 232 Franken im Ausland, an der Grenze oder auf ihrer Reise kaufen. Möglich ist dies, wie Testkäufe gezeigt haben, auch für ausländische Einwohnerinnen oder Einwohner und Doppelbürgerinnen und Doppelbürger. Gedacht als GA auf Zeit, um ausländischen Touristen vom PW auf den öffentlichen Verkehr zu lenken, wurde das Ticket im Geltungsbereich erweitert und schliesst heute diese drei Bergbahnen mit ein. Das heisst, ausländische Gäste können nicht nur für den Betrag von 232 Franken (gültig an 3 Tagen) vom Flughafen oder von der Grenze in ihren Ferienort fahren, sondern beispielsweise gleich noch während drei Tagen gratis auf die genannten Berge reisen. Dass dies die Preisgefüge des Schweizer Tourismus auf den internationalen Märkten verändert, ist leicht einsehbar. Die Berner Oberland-Bahnen sind gezwungen, diesen Mehrverkehr von geschätzten 100'000 Mehrfrequenzen ohne Anpassung des Verteilers zu transportieren. Wir gehen hier von einem

Einnahmeverlust von rund 600'000 Franken aus: dies voll zu Lasten der Steuerzahler bzw. des Kostendeckungsgrades.

Ziel jedes Unternehmens im Wettbewerb muss es sein, nicht nur die notwendigen Kosten zu decken, sondern einen möglichst hohen Ertrag pro Frequenz zu erzielen, damit wir bei unserer Berner Oberland-Bahn die Abgeltung reduzieren können. Der aktuelle Kostendeckungsgrad im Geschäftsjahr 2018 beim Personenverkehr betrug 76,2%.

Zukunftsprojekt V-Bahn – ebenfalls ein langfristiger Erfolgsfaktor

Vor einem Jahr wussten wir noch gar nicht, ob wir unser Generationenprojekt V-Bahn im Geschäftsjahr 2018 starten können. Dank dem grossen Einsatz aller Beteiligten konnten innerhalb von zehn Monaten grosse Fortschritte erzielt werden. Nachfolgend einige Meilensteine:

Datum	Meilensteine
31. Mai 2018	Baubewilligung BAV
08. Juni 2018	Beschwerdeverzicht Stiftung Landschaftsschutz Schweiz und Pro Natura (Baustart am 11. Juni 2018)
03. Juli 2018	Spatenstich
15. März 2019	Durchstich Verbindungsstollen Bergstation 3S-Bahn am Eigergletscher
31. Juli 2019	Fertigstellung Rohbau Terminal Grindelwald
31. Okt. 2019	Fertigstellung Rohbau Bergstation 3S-Bahn am Eigergletscher
14. Dez. 2019	Eröffnung Gondelbahn Grindelwald-Männlichen und öV-Station der Berner Oberland-Bahn «Grindelwald Terminal»
12. Dez. 2020	Eröffnung des Gesamtprojekts (Eigerexpress, Terminal mit Parkhaus und Shopping)

Die Jungfraubahn-Gruppe tätigt mit der Männlichenbahn Investitionen von rund 360 Mio. Franken (Anteil Jungfraubahn-Gruppe: CHF 320 Mio. Franken). Hinzu kommen Investitionen in das V-Projekt der Berner Oberland-Bahnen AG von 110 Mio. Franken.

Haltestelle Grindelwald Terminal

Durch die Anbindung der V-Bahn an den öV mit der neuen Station Grindelwald Terminal (Rothenegg) bei der BOB werden die Anreisezeiten ab den grossen Schweizer Städten und den Einzugsgebieten um durchschnittlich 47 Minuten Reisezeitgewinn markant verkürzt. Laut einer vom Kanton Bern in Auftrag gegebenen Studie von Ecoplan zu den volkswirtschaftlichen Auswirkungen der V-Bahn wird die Attraktivität der Schiene durch die verbesserte Anbindung an den öV überproportional erhöht. Dadurch wird auch der Bahnbetrieb der BOB längerfristig für die lokale Bevölkerung sichergestellt.

Der Trend auf den globalen Märkten zeigt, dass die Dauer der Anreisezeit sowohl für den Winter- als auch für den Sommertourismus immer bedeutender wird und der öffentliche Verkehr der Schweiz, dank des im internationalen Vergleich hohen Qualitätsstandards, beim wachsenden Gästesegment FIT (Individualreisende) markant an Bedeutung gewinnt.

Entwicklung auf den Märkten

Meine Verkaufsreise nach Asien im Februar/März hat uns gezeigt, dass das Geschäftsjahr 2019 anspruchsvoll werden wird. Trotz den vielen politischen, ungelösten Herausforderungen liegen wir bei den Gruppenreservationen dennoch im Bereich des Rekordvorjahrs. Die



Besucherzahl beim Jungfraujoch hat einen direkten Einfluss auf die BOB.

Ein Schlüssel zum Erfolg ist unsere Marke Jungfrau – Top of Europe. Mit unserer Markenführung sind wir überzeugt, dass das Potential auf dem Tourismusmarkt, insbesondere auf den asiatischen Märkten, nach wie vor gross ist. Davon wird auch die BOB profitieren.

Ausblick Sommersaison 2019

Geschäftsfeld öffentlicher Verkehr – BOB und Erlebnisberg Schynige Platte

Bis am 31. Mai des laufenden Jahres bewegen wir uns bei den Frequenzen der Berner Oberland-Bahn etwa auf Vorjahresniveau, beim Verkehrsertrag liegen wir leicht darüber. Beim Buchungsstand im Gruppenreiseverkehr der BOB und der Jungfraubahn-Gruppe zusammen sind wir ebenfalls auf Augenhöhe mit dem absoluten Rekordjahr 2018. Zum jetzigen Zeitpunkt sind wir zuversichtlich, dass wir trotz nach wie vor sehr herausfordernden europäischen Märkten ein weiteres erfolgreiches Jahr verzeichnen.

Ausblick Geschäftsfeld Erlebnisberg – Schynige Platte

Die grossen Schneemengen und das lang anhaltende kalte Wetter im Mai 2019 machten unserer Schynige Platte-Bahn extrem zu schaffen. Wir mussten am 21. Mai 2018 entscheiden, dass wir die Schynige Platte erst am Samstag, 8. Juni 2019, eröffnen können.



Im Jahr 2018 konnte bei den Frequenzen und beim Ertrag eine Wende in die richtige Richtung eingeleitet werden. Nach wie vor ist die Herausforderung gross, dass wir unsere Zielsetzung von 110'000 Besuchern auf der Schynige Platte erreichen. Grund: Die Schynige Platte-Bahn verzeichnet innerhalb der Allianz der Jungfraubahnen neben dem Wintersportmarkt die grösste Abhängigkeit von den europäischen Märkten. Deshalb ist es für unsere Schynige Platte-Bahn zentral, dass wir ab Eröffnung durchgehend mit unseren Hauptpartnern wie Coop massgeschneiderte Aktionen lancieren.

Ab dem 3. Juli 2019 werden wir mit neuen attraktiven Produkten auf dem Berg überraschen. Dies auch zur Verstärkung unserer Positionierung Schynige Platte – Top of Swiss Tradition. Zur Einweihung werden wir den neuen Markenbotschafter der Jungfraubahnen vorstellen. Selbstverständlich wird auch unsere Markenbotschafterin der Schynige Platte – Francine Jordi – vor Ort mit dabei sein. Haben wir Sie neugierig gemacht? Ich verspreche Ihnen nicht zu viel, wenn ich sage, dass sich ein Besuch lohnt. Lassen Sie sich überraschen.

Dank

Ich möchte Bund und Kanton, dem Verwaltungsrat, meinen Kollegen in der Geschäftsleitung und den Leitern der Betriebseinheiten Berner Oberland-Bahn und Schynige Platte-Bahn für die Unterstützung danken. Allen voran danke ich **allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** und Führungskräften für die engagierte Arbeit.



Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich für die Treue zum Unternehmen. Sie sind nicht nur Miteigentümer unserer Gesellschaft, sondern ganz besonders auch unsere Botschafter. Empfehlen Sie **Ihre** Bahn und das Berghotel mit der schönsten Aussicht der Alpen bei Freunden und Bekannten weiter. Dies ist nach wie vor die beste Werbung.

Ganz zum Schluss noch ein Geheimtipp: Im Berghotel Schynige Platte wurden pünktlich zur Sommersaison 2019 alle Zimmer renoviert und überraschen die Gäste mit einem Sternenhimmel. Eine Übernachtung zu Saisonbeginn lohnt sich übrigens ganz besonders: Bis zum 4. Juli 2019 gibt es die Bahnfahrt kombiniert mit einer Übernachtung im Berghotel (inkl. Halbpension) zum Spezialpreis von CHF 119.-/Person im DZ oder CHF 149.-/Person im EZ.
